

## Aus der Region

### Region in Kürze

#### Märchenerzähler in der Nordsee-Akademie

**LECK** Am Donnerstag, 27. Oktober, findet in der Nordsee-Akademie in Leck, Flensburger Straße 18, eine Veranstaltung im Rahmen der deutsch-dänischen Märchentage statt. Die Erzähler Hermann Büttner und Gudrun Hartmann aus Deutschland sowie Ann Mari Urwald und Svend-Erik Engh aus Dänemark erzählen auf Deutsch und Dänisch über Könige, Teufel, Geister und das Leben im Märchenland auf dem Meeresboden. Begleitet werden sie auf dem Saxophon von Helma Hansen aus Flensburg. Eine Übersetzerin hilft bei der Verständigung. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

#### Herbstmarkt im Volkskunde-Museum

**SCHLESWIG** In Schleswig präsentiert sich am Sonntag, 23. Oktober, von 10 bis 17 Uhr der „Herbstmarkt Kunsthandwerk“ im Volkskunde-Museum, Suadicanistraße. 25 ausgewählte Aussteller zeigen ihre Arbeit und bieten diese zum Kauf an. Neben Kunsthandwerkern wie Keramikern oder Schmuckherstellern sind auch die klassischen Handwerksberufe vertreten: Uhrmacher, Drechsler, Weber und Korbflechter. Tee und Gewürze werden angeboten sowie Pflanzen und Gartenbedarf. Zum Herbstmarkt bietet das Museum ermäßigten Eintritt von 2 Euro pro Person zum Gelände und allen Ausstellungen.

#### Plattdüütsche Stammdisch in Flensburg

**FLensburg** An'e Donnersdag avends Klock halv acht is wedder Plattdüütsche Stammdisch in dat Kulturcafe vun de Volkshooschool Flensburg. Dat is neeg bi de Südermarkt baben achter de Nikolaikirch. Jeedeen, de de Plattdüütsche Spraak geern mag, is willkommen, seggt Anemarie Jensen.

#### Bach-Chor mit Brahms und Mozart

**FLensburg** Am 18. November um 20 Uhr findet im Großen Saal des Deutschen Hauses ein Konzert des Bach-Chores unter der Leitung von Matthias Janz statt. Stücke von Brahms und Mozart werden gespielt. Der Einlass beginnt ab 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf (Telefon 0461-14408125) ab 18 Euro erhältlich.



Arbeitet an Figur Nr. 195: Holzbildhauerin Tietze Schmuck. Aus dem Hintergrund schauen einige ihrer Schöpfungen interessiert zu.

FOTOS: STAUDT

## „Alles meine inneren Personen“

Die Flensburger Bildhauerin Tietze Schmuck pflegt ein inniges Verhältnis zu ihren wundersamen Figuren / Neues Atelier in Angeln

**RÜGGE** Tietze Schmuck ist nie allein in ihrem Atelier – auch wenn es weit ab vom Schuss mitten in Angeln am Rande eines Dorfes mit dem Namen Rügge liegt. Der lichtdurchflutete Raum im ersten Stock der alten Schule ist stets bevölkert von langen, schlanken Figuren, von denen man nur schwer den Blick wenden kann. Es sind die Schöpfungen der Flensburger Holzbildhauerin, die vor wenigen Wochen ihren Arbeitsschwerpunkt in die abgeschiedene Einsamkeit Angeln verlegt hat.

„Das ist mit Abstand das schönste Atelier, das ich je hatte“, sagt Tietze Schmuck, „ein richtiges Geschenk.“ Die sechs Figuren stehen gegenüber der Tür und schauen ihrer Schöpferin bei ihrer jüngsten Arbeit zu. Es ist die Büste einer Frau mit einem langen geflochtenen Zopf. Vor sieben Jahren erfand die aus Nordfriesland stammende Frau mit dem leuchtend roten Schopf ihre Figur und schuf den Prototypen. Die Grundform – lang und schlank – ist immer gleich, und dennoch ist jede Skulptur ein Unikat, ja fast schon eine in Holz geschnitzte Persönlichkeit.

Die Figur schaut immer nach vorn, der Blick ist stets ruhig, ausgeglichen,

man mag sagen freundlich. Ja, Tietzes Schöpfungen sind freundlich, keineswegs bedrohlich oder Angst einflößend. Vielleicht etwas irritierend? Nur dann, wenn man keinen Spaß an surrealen Elementen hat, wie bei der Frau, die auf einer Schaukel sitzt, die sie selbst über den Schultern trägt. Oder jener im ultralangen Rock, die ein schiefes Haus statt einer Frisur auf dem Kopf trägt. „Froh zu sein bedarf es wenig“ heißt der junge Gärtner, der eine Blume aus einem Schlauch wässert, der seinen Sockel bildet. „Blumenwege“ ist das Porträt einer Frau, aus deren Frisur eine Blüte wächst. „Tiefe Wasser“ fällt aus dem Rahmen: Eine Schwimmerin beim Kopfsprung, der Sockel symbolisiert das Wasser, in der Tiefe wartet ein Fisch.

„Bewohnbare Luftschlösser“ – so hatte Tietze Schmuck ihre erste Figur genannt. In ihren Werken verbindet sie Reales mit Märchenhaftem, sie nennt es „heitere Melancholie“, ein Betrachter nannte sie „leicht und trotzdem in die Tiefe gehend.“ Der Sockel, auf dem jede Figur steht, und die auffällig großen Füße: „Das ist mein Hauptthema – dass wir hier auf der Erde einen guten festen Stand haben.“ Den scheint auch die

Künstlerin selbst jetzt zu haben, aber zwischen den Zeilen ihrer Lebensgeschichte lässt sich heraus lesen, dass dies nicht immer so war. In der Tischler-Lehre hat sie den Umgang mit Holz gelernt, weiß, wie sich Holz unter verschiedenen äußeren Bedingungen verhält. Fichte und Tanne nur für drinnen. Muss die Figur Wind und Wetter aushalten, muss Eiche oder Lärche her. Dann wurde sie Mutter, lernte Erzieherin, arbeitete im feministischen Mädchentreff in Husum. In Flensburg war sie am Aufbau der Waldsiedlung Tremmerup beteiligt, eines alternativen Wohnprojekts in einer alten Bundeswehr-Anlage.



Umgeben von beseeltem Holz: Tietze Schmuck in ihrem neuen Atelier.

Dann erst fand sie den Weg zur Kunst und begab sich als gestandene Frau zu den jungen Holzbildhauern in die Werkkunstschule Flensburg. Da hatte sie ihre Berufung gefunden.

Die 46-Jährige pflegt eine innige Beziehung zu ihren Schöpfungen – manchen wie der „Goldmarie“ sieht man es an. „Das sind alles meine inneren Personen – und ein paar Männer gibt es da auch.“ Doch nicht etwa den „Morgenturner“ im Feinripp und in vorbildlicher Turnvater-Jahn-Haltung? Sie kann sich durchaus vorstellen, einige der verkauften Figuren beizeiten in einer Reunion-Ausstellung zu zeigen, vielleicht sogar in ihrem Atelier in Rügge. Stöbern kann man auf ihrer Homepage und im neuen Kalender für 2012, verkauft werden Figuren in der Galerie Nr. 10 in Ulsnis (bis 6. November), in „Luises Laden“ in der Roten Straße in Flensburg und bei der Künstlerin in Rügge, die sich über Atelier-Besuch freut.

Joachim Pohl

www.tietzekunst.de; „Die wundersame Welt der Goldmarie“, Ausstellung zusammen mit Helle Bendorff, 23. Oktober bis 27. November 2011, Kultur- & Bürgerhaus Mame

## Das Zuhause auf vier Rädern immer dabei: Mit dem Wohnmobil um die Welt

**HUSBY/CAIRNS** Das glaubt ihm keiner: „Mit der Fernbedienung in der Hand vom Sofa aus zu Hause die Tagesschau gucken“ – diesen wahrlich frommen Wunsch äußert einer, der seit drei Dekaden Australien bereist und dafür sicher gern beneidet wird. Seine Leidenschaft für den fernen Kontinent hat André Pflanz vor acht Jahren zum Beruf gemacht. Doch auch ein Reiseleiter darf sich bei aller Reiselust und Menschenliebe mal auf zu Hause freuen. Denn die Zahl der Wochen, die André Pflanz seit Februar daheim in Husby verbracht hat, kann er an einer Hand abzählen.

Gerade ist er aus dem Outback Australiens zurückgekehrt. Die Eindrücke vom Roten Zentrum sind frisch, ebenso wie die aus Singapur und Sydney, wo die Reise im September begann. In Brisbane übernahmen Pflanz und seine Reisegruppe die Wohnmobile, mit denen die 25 Deutschen Queensland ent-

deckten und überwiegend entlang der Küste beinahe 3000 Kilometer zurückgelegt haben dürften.

Dies geschieht keinesfalls im Konvoi: Ein jeder startet nach seinem Gusto in den Tag. Erst am Abend treffen sich die Teilnehmer der begleiteten Wohnmobilreise auf dem vorgebuchten Campingplatz, plaudern über Erlebnisse und Begegnungen, besprechen die nächste Tagesetappe. Wer will, kann sich täglich gemeinsamen Ausflügen anschließen wie zum Beispiel einer Schiffstour zum weltbekannten Whitehaven Beach oder zum Great Barrier Reef. Ängstliche Damen nimmt der 51-Jährige auch schon mal bei der Hand und führt sie allmählich ans Schnorcheln über dem einmaligen Korallenriff heran. Stolz und freudig erinnert er sich daran, wie er mancher Teilnehmerin zu unvergesslichen Urlaubsbegegnungen mit exotischen Meeresbewohnern verholfen hat. Morgens bis abends ist



Mango-Paradies: Das preisgekrönte Café „Frosty Mango“ zwischen Townsville und Cairns wirbt mit Queenslands leckerstem Mango-Eis. Tourguide André Pflanz kann es getrost zur Pause empfehlen. WALTHER

der Reiseleiter für alle stets ansprechbar, übersetzt bei Touren oder erklärt Besonderheiten des Navigationsgeräts. Unterwegs trifft André Pflanz den einen oder anderen aus der Gruppe zufällig am empfohlenen Aussichtspunkt, malerischen Wasserfall oder im wissenschaftlich wertvollen Regenwaldzentrum. Auf manchem Campingplatz wird der Husbyer wie ein alter Kumpel begrüßt; schließlich kehrt er schon seit Jahren mit abenteuerlustigen Reisegruppen wieder. Diese dürfen sich auf Ellis Beach mit Meeresblick oder Australiens beliebtesten Platz, das BIG-4 Cairns Coconut Holiday Resort, mit fünf Sternen freuen.

Am Abend vor der Überfahrt mit der Fähre zum Cape Tribulation über den Daintree River rät Reiseleiter Pflanz eindringlich dazu, die Warnschilder vor Krokodilen ernst zu nehmen und nicht zu nah an den Fluss heranzutreten. Pflanz empfiehlt zudem, vor der Überquerung zu tanken.

Der Frühlingsabend in den Tropen ist mild, die Laune in der Gruppe gut. Im Schein der Taschenlampen und des Außenlichts eines Campers des Tourguides folgen die Mitreisenden mit dem Finger auf der Landkarte der Route durch den Regenwald zum nächsten Campingplatz. „Wenn ihr auf Schotter seid, habt ihr etwas falsch gemacht“, sagt André Pflanz augenzwinkernd. „Alle, die bis Cairns kein Wallaby oder Känguru gesehen haben, sagen mir bitte Bescheid“, nimmt der Kenner des Kontinents den Reisenden die Angst vor Versäumnissen gen Ende des Urlaubs. Er kenne am Highway auf dem Rückweg Plätze, auf denen zuverlässig in all den Jahren Beuteltiere in Dutzenden hoppelten.

Nach der allabendlichen Besprechung mit den Mitfahrern zur Tagesschauzeit endet der Arbeitstag des Tourguides noch immer nicht. Pflanz sichtet Belege, speist die Daten in Tabellen für die

Abrechnung ein. Der gelernte KFZ-Betriebswirt lebt inzwischen von seinen geführten Wohnmobilreisen, auf die er mit Diavorträgen landauf landab – in der Region wie bundesweit – aufmerksam macht. Auch Neuseeland und Südafrika hat er im Programm. Seine Frau Angela und die beiden Töchter teilen vor allem die Liebe zu Australien. Familie, Freunde und Feuerwehrkameraden folgten sogar der Einladung zur Silberhochzeitsfeier im vorigen Sommer nach 'down under'.

Bereits im Februar begleitet er die nächste Gruppe durch Australien – durch Metropolen des Südens, und fährt nahtlos mit einer weiteren Tour durch Neuseeland im März fort. Die Queensland-Route bietet André Pflanz erst wieder im Jahr 2013 an – in seinem rollenden Zuhause.

Antje Walther

www.pflanz-on-tour.de  
Nächste Folge: Flensburger Autor Manfred Jürgensen in Brisbane; Australien-Blog: www.shz.de/kopffueber